

DBU-Infoveranstaltung  
„Meine Kommune im Klimanotstand Was nun?“  
(29.01.2020)

- **Begrüßung (Bonde, Generalsekretär DBU)**
  - DBU fördert auch Startups (Namen?)
  - Moderator: Müller (Energieagentur R-Pfalz)

**Vorträge**

- **In wie weit gelingt die Umsetzung unter den nationalen Rahmenbedingungen? (Prof. Große Ophoff)**
  - Beispiel Osnabrück
    - Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen (inkl. Klimamanager)
    - bisher Erreichtes
      - bei allen Entscheidungen: Auswirkungen auf das Klima
      - siehe Bild 1
- **Länderperspektive**
  - Nolte (GF KEAN, Niedersachsen)
    - Internetangebot speziell zum Klimanotstand
  - Sievers (GF EKSH, S-Holstein)
    - regelmäßiger Austausch der Akteure (inkl. Klimaschutzmanager)
    - „Copy & Paste“: Vorlagen anderer Gemeinden nutzen
      - **zuschicken lassen**
  - McGovern (GF Landesenergieagentur, Hessen)
    - Bürgerforum als Kommunikationstool um breiten gesellschaftlichen Konsens zu erhalten (z.B. zu Windkraft)
- **Praxisbeispiel: Kiel im Klimanotstand**
  - Muche (Klimaschutzmanagerin Kiel)
    - siehe Bild 2
    - unterschiedliche Energiekonzepte, z.B.:
      - Solardachkampagne
      - Fuhrpark E-Mobilität
      - Veloroute (bewirkt messbare Änderungen)
      - Evaluation Kieler Woche bzgl. Nachhaltigkeit
    - Kommunikation über Newsletter (u.a. Telegram)
- **Beiträge Kommunalvertretungen**
  - Rösler (Deutsche Institut für Urbanistik)
    - Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen
      - siehe Bild 3, 4, 5, 6
    - Schulungen Verwaltungsmitarbeiter (bereits in Heidelberg)
  - Queitsch (Städte- und Gemeindebund NRW) (Jurist)
  - Schulze (Klima-Bündnis) (**Gut!**)
    - Kommunen sind vielfältig („copy & paste“ geht nicht immer) (z.B. Industriestandort)
    - Bevorzugung von 100 % Regeneration (vor Klimaneutralität, da dieser immer zu Schaden anderer)
    - mehr Marktwirtschaft (als Machtwirtschaft)
    - Handlungsorientierung ist wichtig (1,5 Grd Ziel hat keine Handlungsorientierung) (siehe Bild 7)

**Diskussionen**

- **Klimanotstand beschlossen: Wie erreicht man rasch die kommunale Treibhausgasneutralität?**
  - Kicker (KEA Niedersachsen) (Impulsvortrag)
    - Bau-Ausschuss
      - Energie-Spar-Contracting
      - Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft („Wohnungstausch“ z.B. alte & junge Leute)
    - Ausschuss Mobilität & Stadtgrün
      - Vorbild Barcelona („Superblocks“)
        - nur noch Anwohnerverkehr, aber keine öffentlichen Parkplätze
      - Privilegierung Fußgänger/Fahrrad
      - Schaffung CO<sub>2</sub>-Senken (z.B. Schaffung Grünflächen)

- Finanz-/Wirtschaftsausschuss
  - Ausschuss Bürger: Bildung & Soziales
    - Stärkung Bürgerbeteiligung
      - inkl. organisatorische Unterstützung für Projekte
  - **Diskussion** (Kommunen, Fachleuten, Zivilgesellschaft)
    - **Kicker** (KEAN)
    - **Schütz** (EA NRW)
      - Maßnahmen sind bekannt, aber es hapert an Umsetzung
      - Emissionsströme der Stadt analysieren und daraus Maßnahmen ableiten
    - **Muche** (Klimaschutzmanager Kiel)
    - **Wiesenthal** (FFF)
    - **Kommunalvertreter**
      - **Hobenburg** (Klimaschutzmanager Osnabrück)
      - **M. Müller** (Klimaschutzbeauftragter Lüdenscheid)
        - 59 Punkte einstimmig beschlossen (**Internet**)
      - **C. Tögel** (Energieagentur NRW)
        - Know-How fehlt oft, aber kann von Externen eingekauft werden
      - **Stoßenreuther** (German Zero) (**16.02 in Essen**)
        - Musterentscheid als Bürgerantrag
          - rechtssicher verfasst
      - **Göttlich** (Weitsicht)
        - „5 Minuten fürs Klima“ in der Kommunalverwaltung
      - **Herausgeber „Klimawende von unten“**
        - unterstützt Bürgerbegehren/Anträge
        - klimawende.org
- **Kommune im Klimanotstand: Was ist passiert Was muss noch geschehen?**
  - **Dettef Gerdt**s (Fachbereichsleiter Umwelt-/Klimaschutz Osnabrück)
    - jeder Ratsbeschluss: Auswirkungen auf Klima (so wie auch Personalauswirkungen geprüft werden)
    - B-Plan: Auswirkungen zu Beginn schwierig einzuschätzen, aber in Zusammenarbeit mit Stadtplaner möglich
    - in andere Städte gefahren um Erfahrungen zu sammeln (z.B. Groningen (Fahrrad), Hannover)
    - Verwaltung muss eingebunden werden: Bewertung durch Fachbereich, Beratung durch KSM
  - **Birgit Wildt** (Klimakoordination Stadt Münster)
    - klare Analyse was kommunal geht und was nicht geht
    - Festsetzungen beim privatrechtlichen Verkauf städtischer Grundstücke
  - **Stefan Franke** (Fachdienst Klimaschutz, LK Marburg-Biedenkopf)
    - z.B. Ersatz kaputter Heizkörper nur durch regenerative Energien
    - wenn klar Führungsaufgabe von oben kommt, dann kommen auch eigene Ideen aus der Verwaltung (es muss ins Denken & Handeln der MA kommen)
  - **Wolfgang Pieper** (Bürgermeister Telgte) (**gut!**)
    - Beschluss „Klimaschutz soll in Abwägung zu anderen Gütern eine erhöhte Relevanz bekommen“
    - Prüfmatrix entwickelt (z.B. Bau KITA: Ist Maßnahme verzichtbar? Welcher Baustandard?)
    - Kompensation
    - Maßnahmen die gemacht werden können sind bekannt (Fahrrad, Energie)
    - Frage: Wie soll die Stadt in der Zukunft aussehen?
    - In Verwaltung muss klar sein, dass Klimaschutz ein übergeordnetes Thema ist (nicht einzelne Abteilungen) („Chiefsache“)

### **Kleine Diskussionsgruppen**

- **Gruppe 2: Klimarelevanz in Beschlüssen: Bewertung und Prüfung von Beschlussvorlagen**
  - **Dettef Gerdt**s (Fachbereichsleiter Umwelt-/Klimaschutz Osnabrück)
    - Bewertung in CO2 Tonnen (<10 Tonnen / 10-400 / 400<)
    - Berechnungsmethode
      - Ecoregion
      - unterschiedliche Tools (**E-Mail schreiben!**)
- **Gruppe 4: Optimierung in der Verwaltung**
  - **McGovern** (Geschäftsführer LEA) (Moderation)
    - Koordination zwischen Abteilungen ist wichtig
    - Kundenorientierung
    - Kontinuierliche Überprüfung des Ziels

- Plenum
  - falls Kommune kein Geld hat
    - Förderungen
      - aber: Förderungsbeantragung muss sich verbessern! (gutes Beispiel: EKSH)
    - Contracting (z.B. in Kiel)
    - Amortisationsberechnung/Wirtschaftlichekeitsberechnung muss stimmen (schon bei Ausschreibung)
      - häufig wird falsche Berechnung zugrunde gelegt
  - Bürger früh ins Boot holen: strukturell einbeziehen! (z.B. neue Radstrecken abfahren)

### Synthese Eindrücke der Veranstalter

- Kicker (KEAN)
  - Marketing (wie in der Wirtschaft) (**Gut!**)
    - z.B. besseres Angebot fürs Wohnen/Mobilität
    - Fernsehen, Soziale Medien etc. (wie Nichtraucher Kampagne)
- Moser (DBU)
  - PV kann überall installiert werden (1. Schritt) (**Finanziell machbar/rentabel?**)
- Schulze (Klima-Bündnis)
  - Bürgerversammlung aus der Zivilgesellschaft
  - Sanierung: Auf Menschen zugehen (**Machbar?**)
  - Generationen Zusammenarbeit? (z.B. Alte bieten Jungen Wohnraum) (**Machbar?**)
  - Neues Denken (außerhalb der gewohnten Wege/Experimente) (siehe oben)
  - Wo ist man am wirkungsmächtigsten?
- Schütz (EA NRW)
- Wortmann (EKSH)